



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

Bermischte Bauern = Lieder.

Aus den
besten neuen
deutschen Dichtern
gesammelt.



Stadt Remyten,
verlegt bey
Carl Gottwalt Benjamin Frisch,
1776.

* * *

Wie lang herrscht überall der Ehorheit. alter
Glaube ,

Als könnten wir uns nicht erfreun ,
Nicht weis und glücklich seyn ,
In einem jeden Stand , im Purpur und im
Staube !

Auf Blumen seh ich hier den armen Landmann
liegen ,

Den ein gepachtes farges Feld
Nur kümmerlich erhält :
Um seine braune Stirn lacht ruhiges Ver-
gnügen.

Er lebt , wenn sein Tyrann , der jeden Tag
betränet ,

Sich um das Leben selbst betrügt ,
Und , immer unvergnügt ,
Reich , aber hungrig stets , nach größserm
Reichthum gähnet.

* * *



Vorrede.

Ungeachtet der Menge, guter und schlechter Gedichte, haben wir doch immer noch sehr wenige Lieder für den Landmann, die einzige uns bekannte vortrefliche Sammlung, haben wir Herrn Gleim zu danken, nur schade daß sie so klein ist. * In wie weit wir durch diese

U 2

Samml:

* Diese Sammlung ist An. 1773. in Zürich, mit Music belegt heraus gekommen, und mit großem Beyfall aufgenommen worden.

Sammlung unsern Zweck erreicht haben, ist nicht zu bestimmen, wir sind aufgemuntert worden; für denkende Landleute sowohl, als auch für solche Liebhaber zu wählen, die ein Lied von der Unschuld des Landlebens lieber lesen, und empfinden, als hochtrabende und mit Rahmen der Götter ausgeputzte Stücke, die mehrentheils die innere Empfindung verdrängen, und den Geschmack an reiner deutscher Poesie verecteln. Alles was wir gut glaubten, und uns bekannt war, ist hier in diesem Bändchen versammelt. Alle Lieder können nicht jedem Leser gefallen,

aus

aus diesem Betracht, verbitten wir allen unzeitigen Tadel, denn, die jetzt wie Sand am Meere ausfliehenden ganz parthenischen Journalisten haben wir nicht fürchten wollen, und wie viele gute Absichten bleiben auch jetzt, aus Furcht für niederträchtigen Tadeln unausgeführt? Jedes dieser Lieder hat entweder eine artige Empfindung für das Herz, so, daß sie immer der Jugend zu erlauben ist, oder eine fromme ländliche Sitte zum Grunde. Wir wünschen daher bey Vernünftigen eine gute Aufnahme dieser Bauern-Lieder, der Herr Verleger wird an der äusserlichen

München

N 3

Zierde

Zierde nichts ermangeln lassen, um auch in diesem Punkte unsere geringe Bemühung zu empfehlen. Wir sind keine Dichter, nur Freunde der Dichtkunst, und hauptsächlich derjenigen, die uns den unschuldigen und glücklichen Stand des Landlebens, besonders, wenn er deutschvaterländisch geschildert wird, recht empfindbar macht.

Die Herausgebere.

v. B. W. G. v. Z.

Innhalt.



Inhalt.

- I. Eingang.
- II. Glück des Landlebens.
- III. Der frohe Bauer.
- IV. Der glückliche Landmann.
- V. Die Zufriedenheit auf dem Lande.
- VI. Der zufriedne Bauer.
- VII. Der glückliche Bauer.
- VIII. Lied für Schweizer Bauern.
- IX. Ein anders.
- X. Hans Jogg und Haus.
- XI. Wplied.
- XII. Der Landmann zum reichen Städter.
- XIII. Der

-
- XIII. Der Wunsch.
XIV. Das Mayen-Fest.
XV. Das unglückliche Bauermädchen.
XVI. Das furchtsame Bauermädchen.
XVII. Das schalkhafte Bauermädchen.
XVIII. Röschens Bekanntschaft mit
Eßfeln.
XIX. Röschens Loblied auf Eßfeln.
XX. Eßfels Loblied auf Röschen.
XXI. Der May.
XXII. Das sich selbst curirte Mädchen.
XXIII. Haunchen an ihren ungetreuen
Wilhelm.
XXIV. Der Knabe an ein, Vergiß mein
nicht, Blümchen.
XXV. Der verliebte Bauer.

XXVI. An

Inhalt.

-
- XXVI. An einen Städter, der sich in ein
Bauer-Mädchen verliebt hat.
- XXVII. Christel auf sein Hännchen.
- XXVIII. Fischchen am Bach.
- XXIX. Sophiens Liebe.
- XXX. Liebes-Lied.
- XXXI. Hochzeit-Lied.
- XXXII. Cätchen in ihrer Hochzeitkamm-
mer.
- XXXIII. Sommer-Lied.
- XXXIV. Erndte-Lied.
- XXXV. Ein anders.
- XXXVI. Lied der Schnitter.
- XXXVII. Der Aehren-Cranz.
- XXXVIII. Der schwärzliche Bauer-
knabe.
- XXXIX. Vor

-
- XXXIX. Vortheile des Fleißes.
XL. Der Trost des Bauern.
XLI. Spinner: Lied.
XLII. Morgen: Lied.
XLIII. Der Feyer: Abend.
XLIV. Einladung zur Freude auf das
Land.
XLV. Herbst: Lied.
XLVI. Hannchens Tod.
XLVII. Das Bauermädchen, bey ihrer
Mutter Grab.
XLVIII. Das zärtliche Bauermädchen
bey dem Tod ihrer Freundin.
XLIX. Morgen: Lied eines Armen.
L. Das Grab.

* * *

I. Eingang.



XLI. Spinner-Lied.

Hurre, hurre, hurre!
 Schnurre, Mädchen, schnurre!
 Trille, trille, lang und fein,
 Trille mir ein Fädelein,
 Wohl zum Busenschleier.

Hurre, hurre, hurre!
 Schnurre, Mädchen, schnurre,
 Weber, webe zart und fein,
 Webe mir das Schleyerlein,
 Wohl zur Kirnmessfeyer.

Hurre,



Hurre, hurre, hurre!
Schnurre, Mädchen, schnurre!
In und aussen blank und rein,
Muß des Mädchens Busen seyn,
Wohl deckt ihn der Schleier.

Hurre, hurre, hurre!
Schnurre, Mädchen, schnurre!
In und aussen blank und rein,
Fleißig, fromm und sitzsam seyn,
Locket wackre Freyer!

